

Klinikum St. Georg gGmbH

Klinikum St. Georg gGmbH
Abteilung Unternehmenskommunikation
Delitzscher Straße 141
04129 Leipzig

Presseinformation

Nr.: 40/2015

Martin Schmalz
Pressesprecher und
Leiter Unternehmenskommunikation

Telefon: 0341 909-3957
Telefax: 0341 909-3102
uk@sanktgeorg.de

26.08.2015 – MSc

Vorreiterrolle in Deutschland: Qualitätssiegel für St. Georg

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie zertifiziert Leipziger Kardiologen- und Radiologenteam

Leipzig. Als eines der ersten von sieben Zentren in Deutschland hat das Klinikum St. Georg die Zertifizierung als „Qualifizierungsstätte Kardiale Magnetresonanztomografie“ erhalten. Die kardiale Magnetresonanztomografie (CMRT) ist ein besonders schonendes Verfahren zur Messung der Herzfunktion. Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DKG) würdigt mit dem Qualitätssiegel die umfassende Fachkompetenz und Zusatzqualifikation der beiden verantwortlichen Ärzte Prof. Andreas Hartmann, Chefarzt der Klinik für Kardiologie Angiologie und Internistische Intensivmedizin, und Dr. Anja Fabian, Leiterin der Qualifizierungsstätte.

„Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung. Sie stellt einerseits ein klares Qualitätsmerkmal unserer Arbeit dar. Andererseits können wir jetzt auch radiologische und kardiologische Ärzte nach den DGK-Kriterien von Level I bis III ausbilden“, äußerte sich Oberärztin Dr. Anja Fabian.

Dringend benötigt wird die kardiale Magnetresonanztomografie unter anderem für Herzpatienten, die kein normales Belastungs-EKG aufgrund von Muskel- oder Gelenkproblemen absolvieren können. Zu ihnen zählt auch Falk Gebauer*. Der 25-Jährige erkrankte an Vaskulitis (Entzündung der Gefäße), die sich in seinem Fall auf die Muskulatur übertrug. Es traten plötzlich Schmerzen in den Oberschenkeln auf, sodass er sich kaum noch bewegen konnte. Um sicherzugehen, dass sich die Erkrankung nicht auch auf den Herzmuskel gelegt hatte, befürworteten die Ärzte eine CMRT. Die Experten verabreichten dem Patienten ein Kontrastmittel und ein Stressmedikament, mit dem sich die Funktion und Durchblutung der Herzkammern im Kernspintomographen darstellen lässt. Dank dieser schonenden Methode konnten die Kardiologen eine Erkrankung des Herzens bei Falk Gebauer ausschließen.

Die Kliniken für Kardiologie und Radiologie kooperieren seit Jahren erfolgreich und führen regelmäßig kardiale Magnetresonanztomografien durch. Gemeinsam mit dem Know-how von Prof. Arnd-Oliver Schäfer, Chefarzt der Radiologie, vereinen die zuständigen Ärzte der Klinik für Kardiologie um Prof. Andreas Hartmann eine hohe Fachkompetenz auf dem Gebiet der CMRT.

**Name geändert*

Zeichen: 2.301 Zeichen inkl. Leerzeichen

St. Georg Unternehmensgruppe:

Die St. Georg Unternehmensgruppe besteht aus dem Klinikum St. Georg gGmbH, fünf Tochtergesellschaften (einschließlich Fachkrankenhaus Hubertusburg) und dem Eigenbetrieb Städtisches Klinikum „St. Georg“ Leipzig und beschäftigt insgesamt rund 3.370 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Während der Städtische Eigenbetrieb überwiegend Aufgaben für die Stadt Leipzig übernimmt, gehört das Klinikum St. Georg gGmbH nach dem Landeskrankenhausplan zu den Krankenhäusern der Schwerpunktversorgung. Zudem fungiert die gGmbH als Akademisches Lehrkrankenhaus für die Universität Leipzig.

Die St. Georg Unternehmensgruppe ist ein wichtiger Auftraggeber. In den letzten 20 Jahren wurden mehr als 350 Mio. Euro in Sanierung, Umbau und die Einrichtung von Gebäuden sowie in Medizintechnik investiert. Der Jahresumsatz im Jahr 2012 betrug 203 Mio. Euro.

Die Unternehmensgruppe ist an 17 Standorten in und um Leipzig präsent und verfügt derzeit über rund 1.700 Betten und tagesklinische Plätze. Jährlich werden ca. 47.000 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär behandelt. Die Zahl der ambulanten Patienten liegt bei 140.000. Der Jahresdurchschnitt an stationären Operationen liegt bei 16.500, die Operationszahl ambulant bei 2.700.

Die Leistungen werden in 25 Kliniken mit jeweiligen Fachbereichen, Ambulanzen, einer Belegbettenstation, in interdisziplinären Behandlungszentren, Instituten, Notaufnahmen und Tageskliniken erbracht. Bundesweite Bedeutung hat zudem das Schwerbrandverletzentrum, in dem jeder Schweregrad von Verbrennungen behandelt werden kann. Von überregionaler Bedeutung sind zudem die Klinik für Spezialisierte Septische Chirurgie und die Infektiologische Isolierstation.

Klinikum St. Georg – über 800 Jahre mehr als nur ein Krankenhaus.

www.sanktgeorg.de